

Freitag, 29.4.2016

Jesus sagte, seine neue Welt, sein Reich ist mitten unter uns und doch erfassen wir es oft nicht. Wir rechnen selten damit. Wir leben in unserer sichtbaren Wirklichkeit, die uns viel Aufmerksamkeit abverlangt, sind aber zugleich kaum offen für die viel wichtigere unsichtbare Wirklichkeit, die geistliche, göttliche. Wir lassen uns teilweise von den Geräuschen der Welt volldröhnen und ablenken, dem Radio, dem Fernseher, den Forderungen der Arbeitswelt, der Familie, der Gesellschaft, die gewiss auch gehört werden wollen und ihre Berechtigung haben, sind aber kaum auf Empfang, ob Gott uns nicht etwas sagen oder zeigen möchte.

Wie sieht es bei dir aus? Welche Geräusche / Forderungen hemmen deine Empfänglichkeit für Gott?

Was könntest du hier anders machen? Wenn du magst, bringe deine Antworten vor Gott im Gebet

Samstag, 30.4.2016

Jesu` letzte Worte vor Himmelfahrt waren. „ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“. Damit meint er auch „ich bin bei **dir** alle Tage bis an das Ende der Welt“

Das heißt „Er ist hier. Bei dir. Er ist real. Er steht zu dir. An deiner Seite. Zu jeder Zeit. In jedem Kairos“

Wenn du magst, mache die Augen zu, werde still und bitte Gott darum, dass er dich und dein Leben berühren mag.



Am nächsten Sonntag, am 1.5.2016, geht es weiter mit der Predigtreihe „Einwortglaube“. Unser Thema ist dann: „HERZ“. Wir feiern einen „Punkt-11“-Gottesdienst (Felix Gehring predigt) mit dem schatzinsel.kinder.gottesdienst



Gottesdienst am 24. April 2016

Andachten für jeden Tag der Woche



Predigtreihe: „Einwortglaube“

Titel des Gottesdienstes: „ZEIT“

(von David Sills)

Die Hauptaussagen der Predigt:

1. Viele Menschen stehen unter Zeitdruck. So entsteht das Gefühl, das Leben rase an einem vorbei. Diese Zeit, die fortschreitet, die man an der Uhr oder dem Chronograph ablesen kann, heißt „Chronos“ auf Griechisch. Bei diesem Gefühl des dem Chronos-Ausgeliefert-sein schwingt aber ein anderes Thema mit. In uns steckt ein tiefes Bedürfnis, ein sinnvolles, bedeutungsvolles Leben zu führen, ein Leben, das zählt. Als Christ glaube ich, dass das durch ein Leben mit Gott dauerhaft möglich ist.
2. Ein Kairosmoment ist eine **emotional bewegende** von Gott initiierte Erfahrung der **Gegenwart Gottes**, in der man **Klarheit** gewinnt bzw. Gott offenbart, was eine gute Richtung für sein Leben sein könnte.
3. Der Kairos bietet uns eine **Chance, etwas zum Positiven zu verändern**, eine Chance, die es **am Schopf zu packen** gilt.
4. In dem Kairosmoment steckt oft die **Einladung zu Umkehr**, eine Einladung, wieder auf Gottes Weg zurückzukommen, ihn an erste Stelle zu setzen.
5. Viele Kairosmomente bringen wir vielleicht gar nicht mit ihm in Verbindung oder wir empfinden sie als klein und unbedeutend, doch sind sie kostbare Berührungen Gottes. Gott ist der, der häufiger in dem leisen Säuseln zu finden ist, der wartet, unaufdringlich auf Momente, in denen wir offen sind, ihm zu begegnen. Da streckt er sich nach uns aus und tippt uns an und überlässt uns die Entscheidung, wie wir damit umgehen.
6. Es ist eine gute Sache, eine Kultur der Unterbrechung und Entschleunigung einzüben und den Terminkalender etwas flexibler zu halten. Das hilft einem, Kairosmomente besser wahrzunehmen.
7. Jesus sagte „ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“.

Ev. Luth. Apostelkirche Harburg
Hainholzweg 52 21077 Hamburg
www.Apostel-Harburg.de
☎ Büro: 040 - 761 14 650 ► Mail: Eliane.Lafendt@Apostel-Harburg.de
Die Punkt-Gottesdienste in Apostel ► Mail: Info@Apostel-Harburg.de

Montag, 25.4.2016

Bei der Anmoderation sagte Uta Meiring folgendes:

Der normale Alltag vieler Menschen ist zeitlich eng getaktet, auf der Arbeit haben wir einen engen Terminplan, hasten oft von Meeting zu Meeting, mit dem Handy sind wir rund um die Uhr erreichbar und versuchen uns zu optimieren, indem wir manches zur gleichen Zeit erledigen wollen.

Dann werden im Meeting nebenher auf dem Handy Mails gelesen und beantwortet. Im Irrglauben, dass Multitasking funktioniert.

Wir wollen präsent und aufmerksam sein- und sind es nicht.

Momente werden in Snaps und Selfies festgehalten, dass man sich manchmal fragt, ob der Moment bewusst für das Selfie gestaltet wird.

Wir leben in einer Welt der Reizüberflutung. Auf dem Smartphone habe ich ständig alle aktuellen Nachrichten parat und nicht nur Menschen, Familie und Freunde, sondern auch die Werbung buhlt um meine Aufmerksamkeit.

Wo bleibt da noch Zeit und Raum für Gottes Impulse?
Wie sieht es bei dir aus?



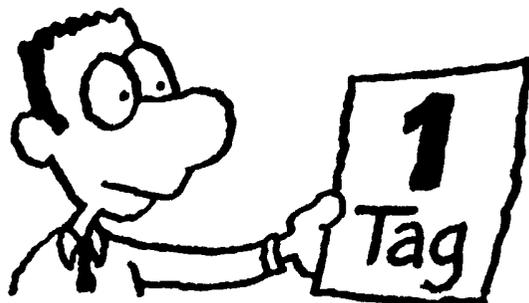
Dienstag, 26.4.2016

Wir beten oft „bitte führe und leite uns, bitte führe uns auf den rechten Weg“. Wir möchten, dass unser Leben unter seinem Segen steht.

Hast du schon mal Gottes Führung bewusst erlebt?

Wo brauchst du gerade Gottes Führung?

Wenn du heute betest, lade ich dich ein, hierfür um Gottes Führung zu bitten.



Mittwoch, 27.4.2016

In dem Kairosmoment steckt oft die **Einladung zu Umkehr**, wie hier erwähnt, eine Einladung, wieder auf Gottes Weg zurückzukommen, ihn an erste Stelle zu setzen.

Genau dazu forderte auch Johannes der Täufer auf, so wichtig ist das für Gott. In dem Matthäusevangelium ist die einzige überlieferte Predigt von ihm „Kehrt um, denn Gottes neue Welt beginnt“, also fast die identischen Worte wie bei Jesus. Umkehr bedeutet Richtungswechsel, eine Neuausrichtung unserer Gesinnung auf Gottes Willen, die sich zugleich auf unser Handeln auswirkt.

Gott interessiert sich für uns als ganze Person, für unser ganzes Leben. Er möchte, dass wir ein gutes, erfülltes Leben führen.

Kann es sein, dass es einen Bereich/eine Verhaltensweise in deinem Leben gibt, bei der Umkehr erforderlich ist, an dem es gilt, wieder in die Spur zu kommen?

Wenn du magst, halte sie Gott hin, bitte ihn ggf. um Vergebung und darum, dir zu helfen, den neuen „Weg“ zu gehen.

Donnerstag, 28.4.2016

Kairosmomente können ein Hinweis sein, dass es gut wäre, jemandem zu vergeben oder ein tiefer Frieden über den nächsten beruflichen Schritt sein.

Es kann ein Moment der Klarheit über eine eigene destruktive Verhaltensweise sein oder ein tiefes Gefühl der Überforderung sein, bei dem es einem klar wird, dass man Hilfe holen muss.

Es kann die klare Erkenntnis sein, was man braucht, um Urlaube mit der Familie zu genießen, es kann der Punkt sein, an dem man merkt, dass es gut wäre, sich für eine Beziehung mit Gott zu entscheiden.

Es kann der Moment sein, in dem man einen bestimmten Bibelvers mit seinem ganzen Sein begreift oder in dem man merkt, dass sein Gebet oder sein Segen eine besondere Kraft hatte.

Wenn du magst, besinne dich darauf, welche Kairosmomente du schon mal erlebt hast? Kannst du darin Gottes Fingerzeig erkennen?

Besprich diese Momente mit jemandem anders. Wie sehen sie das?

